

Dezember 2019

Januar 2020

Februar

bote

169

Evangelische
Kirchengemeinde
Heidesheim



“Weihnachtschristentum” 4-6
Weihnachtsspiel 12/13

Die Herausgabe des bote wird u.a. von folgenden Heidesheimer Firmen unterstützt:

 <p>VR-Bank Mainz Niederlassung der Volksbank Alzey-Worms eG www.vb-alzey-worms.de Geschäftsstelle Heidesheim: Mainzer Straße 16 - 18 - Telefon 06131 4971 - 0</p>	 <p>Weltladen am Brunnen 55262 Heidesheim</p>
--	---

<p>Hier könnte Ihre Werbung stehen</p>	<p>Metzgerei Alexander Kirsch Mainzer Straße 13 55262 Heidesheim Partyservice Tel. 06132/5227 Fax 06132/56700 Fleisch- und Wurstwaren National und international prämiert Spezialitäten ... da weiß man, was man is(ß)t</p>
---	---

Kontakt / Impressum

Evangelisches Pfarramt:
Bergstraße 5, 55262 Heidesheim

Öffnungszeiten:
dienstags und freitags von 9-12 Uhr
donnerstags von 18-19.30 Uhr
Telefon 597 88; Telefax 567 25
ev.kirchengemeinde.heidesheim@t-online.de
www.ev-kirchengemeinde-heidesheim.de

Pfarrerin Hagemann ist am sichersten zu erreichen nach telefonischer Vereinbarung oder während ihrer Sprechstunde (donnerstags 16-18 Uhr).

**Erster Vorsitzender
des Kirchenvorstands:**
Axel Hageböling, Heidenfahrtstraße 7
Telefon 0174. 96 92 999

Der **bote** wird herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Heidesheim

Redaktion:
Jürgen Müller (Leiter Redaktionsteam)
juergenmueller49@gmx.de,
Erika Hagemann (verantw.),
Tobias S. Schmuck, Dorothee Samer

Fotos/Grafiken/externe Beiträge:
Titelgrafik: Tobias Boos
S. 3: Jürgen Müller
S. 7: Niels Heusner
S. 10: Jürgen Müller, privat
S. 11: privat
S. 12: Axel Hageböling

Auflage: 3500 Stück

Satz und Layout:
boos+goeckel.de · idee | konzept | design



Heidesheim, im Herbst 2019

Liebe bote-Leserinnen und -Leser,

in Heidesheim verhält es sich wie in fast allen evangelischen Kirchengemeinden in Deutschland. Über das Jahr sind vor allem die verpflichteten Konfirmanden, einige wenige Kirchenvorstandsmitglieder und treue Rentner im Gottesdienst zugegen.

Ansonsten kommen nur wenige andere Gottesdienstbesucher. Zum Krippenspiel jedoch reichen die zusätzlichen Sitzgelegenheiten (inklusive der im Foyer) nicht aus, um allen einen Sitzplatz zu bieten und viele Besucher müssen stehen. Es ist erfreulich, an solch speziellen Gottesdiensten so viele Menschen begrüßen zu dürfen.

Es macht aber auch traurig, dass sich über das Jahr hinweg nur so wenige in der Kirche sehen lassen. Lesen Sie mehr zu diesem Phänomen ab der nächsten Seite. Als wir 1983 nach Heidesheim gezogen waren, folgten auch wir dieser Verhaltensweise. Da wir anfangs nicht wussten, dass es das Martin-Niemöller-Haus gibt, besuchten wir den katholischen Gottesdienst.

Ebenso in den mehr als 10 Jahren, die wir über Weihnachten im Bayerischen Wald verbrachten. Mangels evangelischer Kirche sind wir auch dort in die katholischen Gottesdienste gegangen. Hauptsache in die Kirche! Dies scheint mir heute ein Zeichen von gelebter Ökumene.

Einen schönen Weihnachtsgottesdienst - egal in welcher Kirche Sie ihn feiern - wünscht Ihnen in diesem Sinne

Ihr Leiter des bote-Redaktionsteams

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Jürgen Heide', written over a light blue horizontal line.

Was Weihnachten aus dem Christentum macht

Tobias S. Schmuck

Im Grunde müsste Ostern das unumstritten wichtigste Fest der Christenheit sein. Der Opfertod Jesu und die folgende Auferstehung stehen in ihrer Außerordentlichkeit und ihrem theologischen Gewicht weit über allen anderen Festen. Dagegen lässt sich kaum übersehen, dass Weihnachten das bei weitem prominenteste christliche Fest geworden ist. Und nicht genug damit: Es strahlt weit über den kulturell vom Christentum geprägten Anteil der Gesellschaft hinaus. Von Ostern, Himmelfahrt oder Pfingsten ungerührt bleiben, ist mit keinerlei Schwierigkeit verbunden. Bei Weihnachten sieht das anders aus: Weihnachtsdekoration, Weihnachtsspeisekarte, Weihnachtsmarkt, geistliche und weltliche Weihnachtslieder, Weihnachtsfeiern im gesamten Vereinsspektrum, Weihnachten als Fernsehereignis – die Liste ließe sich fortsetzen. Zugleich lässt sich mit Fug und Recht behaupten, dass der christliche Hintergrund in vielen Fällen eher ein religiöses Grundkolorit abgibt, bei dem sich alle eingeladen fühlen und teilhaben können. Wirklich schlimm ist das nicht, insbesondere vor dem Hintergrund, dass es vielfach Christen gibt, die sich aus unterschiedlichsten Gründen sonst nicht am Gemeindeleben beteiligen oder beteiligen können. Weit über die Kirche hinaus hat also das Christentum eine Schirmherrschaft über das Weihnachtsfest und schafft es immerhin, über mehrere Wochen eine Agenda zu bestimmen und aktiv einzuladen.

Das Weihnachts-Christentum

Der Theologe Matthias Morgenroth hat dem seltsamen Phänomen nachgespürt, dass über ein weltlich wie geistlich dominierendes Fest so gut wie keine theologische Fachliteratur publiziert worden ist. Dabei weist er dem Bedeutungswandel des Weihnachtsfests eine Schlüsselrolle für die Repräsentanz des Bürgertums in der Moderne zu. Insgesamt liest sich Morgenroths Buch „Das Weihnachts-Christentum“ genauso faszinierend wie beunruhigend, nicht zuletzt weil unsere Geschichte darin erzählt wird. Wem ginge es nicht so, dass er neben seiner christlichen Funktion oder Rolle noch die ein oder andere weltliche hätte? Und so gelang der Siegeszug des Weihnachtsfests im Christentum und darüber hinaus nicht zuletzt zu dem Zeitpunkt, als es den Doppelcharakter von religiösem Anlass und weltlicher Festform entwickelte.

Sinnesreligiosität

Religion oder gar das Heilige sind längst in den Hintergrund getreten. Das ist kein Grund zum Jammern: Wer wollte einen Monat lang die öffentliche Feier des Heiligen aushalten? Viel spannender scheint dagegen der Ersatz des religiösen Moments durch eine Stim-mungsreligiosität. Denn zu Weihnachten werden die Sinneseindrücke so vielseitig und intensiv angespielt wie sonst nicht: Lichter aller Art wirken unbestreitbar in der langen Dunkelheit intensiver – von Kerzen über Projektoren, von Lichterketten bis zu

leuchtenden Eisbären. Gerade letztere leisten den Rentieren Gesellschaft, die im kalendrischen Winter auch die Eindrücke eines „nordisch“ kalten Winters vermitteln sollen. Darin zeigt sich auch eine (paradoxe) Reminiscenz an die „gute, alte Zeit“, die es so zwar nie gegeben hat – mit der aber doch wohl jeder etwas anfangen kann. Gerade solche Anspielungen an eine gemeinsame Vergangenheitsphantasie weisen schon nach, dass das Puzzlespiel der Sinneseindrücke erfolgreich ein Gesamtbild vermitteln kann. Beim Licht bleibt es nicht: Wir haben wohl auch gemeinsame Vorstellungen vom Klang oder vom Geschmack der Weihnacht. Die Lieder des 19. Jahrhunderts sind wohl noch verhältnismäßig bekannt, werden aber außerhalb der Weihnachtszeit kaum noch gemeinsam oder gar öffentlich gesungen. Als Weihnachtsklang haben sie ihre Selbstverständlichkeit erhalten. Und dass „Last Christmas“ eigentlich gar kein Weihnachtslied, sondern ein Liebeslied ist (auch noch über enttäuschte Liebe), geht im allgemeinen Gebrauch unter. Weniger Verwechslungsgefahr bietet der Weihnachtsgeschmack: Glühwein, Lebkuchen, Spekulatius, Zimtsterne; vielfach Karpfen oder Gänse als Festgericht. Insgesamt bleibt der Eindruck einer sensorischen Wucht.

Das „Weihnachtszimmer“

Morgenroth benutzt für den Versuch, das Weihnachtsfest privat und häuslich zu besetzen, den polemischen Begriff der „Privatkathedrale“. Dass Weihnachten als christliches Fest gerade als Konkurrenz gegen sonstige Lichterfeste in Position gebracht worden war, bedarf keiner weiteren Erwähnung mehr. Damit übernahm das Fest allerdings auch andere Bestandteile eines fremden Brauchtums, die ihrer ursprünglichen Sinnhaftigkeit beraubt weiterbestanden. Unzweifelhaft ist das unwandelbare Immergrün des Weihnachtsbaums das bekannteste Sinnbild gegen die sonst veränderliche Jahreszeit, die im Winter zunehmende Mühen erforderte. Der Weihnachtsbaum als häuslicher Brauch breitete sich in ganz Deutschland und ganz Europa erst im langen 19. Jahrhundert aus. Die geschmückte Häuslichkeit spricht seither aus ihm. Und die Mittel zur Gestaltung sind immer weiter gewachsen. Als weiterer häuslicher Weihnachtsbrauch setzte sich das Schenken durch, gewiss in immer unterschiedlicher Dimension. Zunächst setzt es ja einen zumindest bescheidenen Überfluss voraus. Ist die zivilisatorische Schwelle dazu erst einmal überschritten, entfaltet das Schenken solange einen interaktiven Cha-



Apotheke am Brunnen
Nader Khorrami
55262 Heidesheim Mainzerstraße 15
Tel. 06132/59393

Ulrich Termath
Dipl.-Psychologe
Supervisor (DGSv)
Einzel- und Teamsupervision

Bergstraße 5 Tel. 06132. 4 33 75 0
55262 Heidesheim uhtermath@t-online.de

GRAFIK-DESIGN-DRUCKSACHEN-ALLER-ART
FLYER · BRIEFPAPIER · LOGOS · SCHILDER
VISITENKARTEN · ANZEIGEN · PLAKATE
POSTKARTEN · SIGNETS · BROSCHÜREN
AUFKLEBER · KATALOGE · HOMEPAGES

[boos-goeckel]

KONZEPT | DESIGN | MEDIEN
TOBIAS BOOS · DIPLOM-DESIGNER (FH)
TELEFON 06132.657353
BOOS-GOECKEL@T-ONLINE.DE
RÖMERSTRASSE 19 · 55262 HEIDESHEIM

rakter, bis alle alles haben. Dann treten an seine Stelle die Vereinbarungen, sich gegenseitig nichts zu schenken (außer Kleinigkeiten – und Überraschungen – und den Geschenken, die eigentlich nur monatelang aufgehoben werden, um an Weihnachten nicht ganz ohne etwas dazustehen – und ...) – oder aber die in ihrer Vielfalt ständig innovationsfreudigen, echten Überraschungen. Wer sich davon unter Druck setzen lässt, läuft tatsächlich in die Weihnachtsstress-Falle. Und dann steht im Weihnachtszimmer noch ein Überrest einer urtümlich christlichen Tradition, nämlich die Weihnachtskrippe. Einst als religiöse Vergegenwärtigung des Weihnachtsgeschehens gedacht, hat sich die Szene von der Geburt Jesu, der Nachricht der Engel an die Hirten und der Ankunft der Weisen längst verselbständigt. Am deutlichsten kommt das bei den provençalischen Santons zum Ausdruck, deren Figurenrepertoire eben auch Gitarreros, Marktfrauen, Tanzbären, Postboten, Jäger, Köche, Holzfäller und Pfarrer bereithält. Der Wandel der hier

genannten Bestandteile des häuslichen Weihnachtsfests zeigt im Grunde schon deutlich an, dass wir für unsere eigene Weihnachtsfeier die Hauptpersonen geworden sind, die vor dem religiösen Hintergrund eine andächtige Feier weltlicher und geistlicher Motive arrangieren.

Fazit

Das Weihnachtsfest findet sich auch in der Bibel. Wir feiern in bester Absicht, mit großem Aufwand und zum Glück auch mit reichlichem Genuss oder Zeit für Freunde und Bekannte ein säkulares Fest vor christlichem Hintergrund. Die Rolle als Gastgeber für ein großes und buntes Publikum steht den Kirchen im Grunde sehr gut – und auch wer nicht kontinuierlich am Gemeindeleben einer Kirche teilnimmt, findet sich in der Weihnachtszeit (wohl nicht zuletzt wegen der „Auszeit“ am Jahresende) gewöhnlich erstaunlich gut mit dem christlichen Weihnachtsfest zurecht.

Evangelische Sozialstation Ingelheim
Wir beraten,
pflegen,
begleiten

Wir sind ganz in Ihrer Nähe, rufen Sie uns an:
0 61 32/9 82 51 10 · Binger Straße 218 · 55218 Ingelheim
www.ev-sozialstation-ingelheim.de

Diakonie-Siegel
Pflege Zertifizierte Qualität

Unser Angebot:

- **Kranken- und Altenpflege**
- **Hauswirtschaftliche Versorgung**
- **Betreuung**
- **individuelle Beratung und Schulung**

Diakonie

Aktiv in der Jugendarbeit

Seit 2014 begleite ich die Sommerfreizeit unserer Kirchengemeinde (meistens ging's nach Manderscheid) und bin seit 2016 auch in der Jungschar aktiv (bis zum Sommer noch gemeinsam mit Emil Holub).

Die Jungschar findet einmal monatlich – derzeit immer am letzten Freitag im Monat – von 16 bis 18 Uhr im Martin-Niemöller-Haus statt. Der nächste Termin ist am 24. Januar 2020.

Davor habe ich bereits im Kindergottesdienst-Team mitgearbeitet und vereinzelt Gottesdienste musikalisch begleitet.

Ich bin verheiratet, habe einen Sohn (10) und eine Tochter (13) und wohne im „Neubaugebiet – An der Trift“ in Heidenfahrt. Eine tolle Nachbarschaft umrahmt unseren Alltag dort – schön in einer ländlichen Idylle hier im Ballungsraum leben zu können. ;-)

Beruflich bin ich Lehrer an einer Integrierten Gesamtschule in Mainz-Kostheim und derzeit Klassenlehrer im Jahrgang 10 – eine spannende Aufgabe.



Niels Heusner

Meine Freizeit verbringe ich als leidenschaftlicher Sänger im Chor (Chor Colores der Sängervereinigung) und spiele gern Gitarre. Sehr gern gehe ich aber auch spazieren oder betätige mich handwerklich als „Facility-Manager“ in und an unserem Haus.

Für die Jungschar wünsche ich mir ein paar Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die gemeinsam mit mir die Gestaltung übernehmen (Vorbereitung und Durchführung).

Kontakt: niels.heusner@web.de oder 06132-5795369

Öl + Gas +
Feststoff-Heizung
Wärmepumpen + Klima
Sanitär + Bäder

**BERATUNG
INSTALLATION
SERVICE** ✓✓✓

Installateur- und Heizungsbaumeister
**oliver
jung**

Prof.-Karl-Bohland-Str. 3
55262 Heidesheim
Telefon 06132-5304
Fax 06132-5384
E-Mail: jungshk@t-online.de

apotheke steidle
...der Gesundheit wegen!

A. Steidle • Mainzer Straße 9 • 55262 Heidesheim
Telefon 06132/4353850 • Telefax 06132/43538515
www.apotheke-steidle.de •
e-mail: info@apotheke-steidle.de

Montag bis Freitag von 8.00 Uhr – 13.00 Uhr
14.30 Uhr – 18.30 Uhr
Samstag von 8.30 Uhr – 13.00 Uhr

Gottesdienste

- | | | |
|--|-----------|--|
| 5. Januar | 10:00 Uhr | Gottesdienst in der Kapelle Zoar
<i>Pfarrerin Erika Hagemann</i> |
| 6. Januar
Epiphantias | 18:00 Uhr | Gottesdienst in der Kapelle Zoar
<i>Pfarrer Dr. Dr. Helmut Seng</i> |
| 12. Januar | 9:00 Uhr | Gottesdienst in der Kapelle Zoar
<i>Vikar Frederik Ebling</i> |
| | 10:00 Uhr | Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus
Feier des Heiligen Abendmahls
<i>Vikar Frederik Ebling</i> |
| 19. Januar | 11:00 Uhr | Ökumenischer Gottesdienst zur Einheit der Christen
in der Pfarrkirche St. Philippus und Jakobus mit anschließendem Mittagessen.
<i>Pfarrerin Erika Hagemann,</i>
<i>Pfarrer Markus Metzler + Team</i> |
|  | | |
| 26. Januar | 9:00 Uhr | Gottesdienst in der Kapelle Zoar
<i>Prädikantin Susanna Paechnatz</i> |
| | 10:00Uhr | Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus
<i>Prädikantin Susanna Paechnatz</i> |
| 2. Februar | 9:00 Uhr | Gottesdienst in der Kapelle Zoar
<i>Prädikantin Maresa Biesterfeld</i> |
| | 10:00Uhr | Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus
<i>Prädikantin Maresa Biesterfeld</i> |
| 9. Februar | 9:00 Uhr | Gottesdienst in der Kapelle Zoar
<i>Prädikantin Yvonne Mura-Hoffmann</i> |
| | 10:00 Uhr | Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus
<i>Prädikantin Yvonne Mura-Hoffmann</i> |
| 16. Februar | 10:00Uhr | Gottesdienst für Liebende im Martin-Niemöller-Haus
<i>Mitglieder des Kirchenvorstands</i> |
| 23. Februar | 9:00 Uhr | Gottesdienst in der Kapelle Zoar
<i>Pfarrer Jochen Walker</i> |
| | 10:00 Uhr | Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus
<i>Pfarrer Jochen Walker</i> |



Neu an der Orgel



Guten Tag, mein Name ist **Christina Stoffel**. Seit August diesen Jahres bin ich mit einer halben Stelle als Organistin hier im Martin-Niemöller-Haus tätig. Nachdem ich als Kind Unterricht an der Heimorgel bekommen hatte, wechselte ich mit 13 Jahren zur Kirchenorgel und bekam Unterricht vom damaligen Dekanatskantor, Professor Torsten Laux. Er unterrichtete mich an der Orgel der Saalkirche in Ingelheim.

Im Jahr 1992 absolvierte ich - als eine der jüngsten Organistinnen - den Eignungsnachweis für Organisten an der Orgel der Großwinternheimer Kirche, dem sogenannten "Selztaldom".

Da ich später - berufsbedingt - nicht mehr regelmäßig spielen konnte, übernahm ich Vertretungsdienste im gesamten Dekanat - so auch in Heidesheim. In der Zeit von 2005 bis 2007 erfolgte eine Weiterbildung

am Institut für Kirchenmusik in Mainz, die ich mit der C-Prüfung für Organisten bei Kirchenmusikdirektor Thomas Drescher abgeschlossen habe.

Neben der Orgel spiele ich noch weitere Instrumente, allen voran: Mundharmonikas!

Diese zu sammeln und zu spielen ist mein großes Hobby.



Ich heiße **Jakob Holzbeck** und habe seit August 2019 eine halbe Stelle als Organist in der Evangelischen Kirchengemeinde Heidesheim. Nach dem Abschluss meines Abiturs am Sebastian Münster-Gymnasium Ingelheim beginne ich nun mit fast 20 Jahren im Oktober ein Physikstudium an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Neben der Schule war Musik immer ein guter Ausgleich für mich. Mit 8 ½ Jahren habe ich angefangen Klavier zu spielen und ein halbes Jahr später habe ich dann

"Singt weiter von dem, der uns befreit!"

Erika Hagemann

Das ist der Titel des diesjährigen Weihnachtsspiels. Wieder hat sich eine hoch motivierte Spielgruppe aus Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zusammengefunden und übt unter der Leitung der Theaterpädagogin Bobby Dietrich ein Stück ein, dessen Verfasser uns leider nicht bekannt ist.

"Es begab sich aber zu der Zeit ..." Jemand liest die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium. Die kleine Tochter des Bürgermeisters empfindet Mitleid mit den vielen Menschen, die man wie Vieh durchs Land treibt. Unweigerlich verbindet sich diese Szene mit Gedanken an Menschen, die es erleben müssen, immer wieder weitergeschickt zu werden. Von einer Behörde zur nächsten, von einer Stadt in die andere, von einem Lager in das andere.

Der Vater des Mädchens, der Bürgermeister, verkörpert diejenigen, die mit der Gesetzeslage argumentieren: "Was willst du, mein Kind, es ist eine ordnungsgemäße gesetzlich festgelegte, angeordnete Maßnahme".

Jeder tut "nur" das, was angeordnet ist. Ob als Steuereintreiber des Kaisers Augustus, ob auf der Ausländerbehörde der Kreisverwaltung, oder im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.



Und jeder hat einen Ermessensspielraum. Welch eine Verantwortung! Es geht ja immer auch um die Verpflichtung gegenüber Artikel 1 des Grundgesetzes: "Die Würde des Menschen ist unantastbar".

Hoffnung schwingt mit, damals wie heute, dass einer da ist, der jede einzelne Person ansieht, anhört; der für jeden Menschen, dessen Würde auf dem Spiel steht, einen Weg findet.

"Vater, wann wird er kommen, der Herr in Israel, der Gottessohn, der Mensch?" Die

Steinbach
Fliesenfachgeschäft GmbH
55262 Heidesheim Im Dechand 38
Tel. 06132/56105 Fax 06132/62865



Bestattungshaus März

Inh. Ute u. Karl-Otto März

55218 Ingelheim am Rhein, Altegasse 55

Tel.: (0 61 32) 790 200

● Mitglied im Landesfachverband Rheinland-Pfalz ●



Gott. Würde. Mensch.



Würde für den Menschen.

Frage ist: „Wann wird alles gut sein?“
„Wann wird keiner mehr vor Krieg, vor Dürre, vor Verfolgung fliehen müssen?“

Der Zeitpunkt steht dahin. Wir Christen glauben, dass mit der Geburt von Jesus, der Menschwerdung Gottes, die Hoffnung auf ein gutes Ende größer geworden ist. Indes tritt der Weihnachtsengel auf mit seiner Botschaft: "Fürchtet euch nicht. Siehe, ich verkündige euch eine große Freude, die allem Volk widerfahren soll, denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr in der Stadt Davids."

So lang nur jemand da ist, der sagt: „Hab keine Angst, ich bin bei dir“ scheint alles gut zu sein. Die Geschichte erzählt uns, dass mit der Geburt des Gotteskindes in einem Stall in Bethlehem für einen Augenblick alles sich zum Guten wendet.

Es ist immer wieder dieselbe alte Geschichte; und jedes Mal kann man sie neu hören, neu begreifen, weil man selbst von einem Weihnachten zum nächsten ein Stück gewachsen ist, innerlich oder äußerlich oder beides.

Wir freuen uns darauf, Dich und Sie zum diesjährigen Weihnachtsspiel am 24. Dezember um 16:30 Uhr im Martin-Niemöller-Haus, in Ingelheim-Heidesheim, Im Dechand 1, zu begrüßen.

Die Kollekte des Tages ist für die große Diakonische Hilfsorganisation Brot für die Welt bestimmt. Brot Für Die Welt unterstützt überall in der Welt Projekte, die Würde in das Leben der Menschen bringt, die sich daran beteiligen.

Samstag 29. Februar 2020
Theater im Martin-Niemöller-Haus

Ingelheim-Heidesheim Im Dechand 1
Beginn: 19:00 Uhr · Einlass ab 18:30 Uhr



Frau Seibold auf der Suche nach Gott

clowneskes Theater
von und mit
Dr. Gisela Matthiae
Theologin und Clownin

Eintritt: 10 Euro

Im Eintritt enthalten: ein Getränk Ihrer Wahl

www.Ev-Kirchengemeinde-Heidesheim.de



evangelisch aus gutem Grund



Wussten Sie schon, dass ...

- sich laut Statistik der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau vom Oktober 2019 insgesamt 68.123 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in den 1.132 Kirchengemeinden der EKHN einsetzen? Wenn auch Sie Interesse haben und sich gerne engagieren möchten, sprechen oder schreiben Sie uns an! Ihre Unterstützung ist jederzeit willkommen.

- dass sich Niels Heusner (siehe Seite 10) für das Projekt "Jungchar Action" noch ein paar Mitstreiter/innen wünscht, die ihn bei der Planung, Gestaltung und Durchführung unterstützen? Die Gruppe trifft sich jeden letzten Freitag im Monat von 16 bis 18 Uhr im Martin-Niemöller-Haus. Fühlen Sie sich angesprochen? Gerne beantworten wir Ihre Fragen.

- am Sonntag, den 22.12.2019 (Vierter Advent), ab 18.00 Uhr in der Kapelle ZOAR wieder unser Weihnachtslieder-Singen "Lieder und Lichter" stattfindet? Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns mit Ihrer Stimme unterstützen. Selbstverständlich dürfen Sie auch gerne als stiller Gast den weihnachtlichen Klängen lauschen.

- unsere Laienspieler schon wieder fleißig für das diesjährige Weihnachtsspiel proben? Es wird an Heiligabend um 16:30 Uhr im Martin-Niemöller-Haus aufgeführt.

- Sie die Karten für die Theater- vorstellung "Frau Seibold auf der Suche nach Gott" zu den Bürozeiten im Pfarrbüro oder aber an der Abendkasse erhalten?

- wir Sie an Heiligabend um 15 Uhr zur Christvesper mit Pfr. Dr. Seng in die Kapelle ZOAR einladen? Dort findet um 23 Uhr auch die feierliche Christmette mit musikalischer Begleitung statt.

- am Sonntag, den 16.02.2020, um 10 Uhr im Martin-Niemöller-Haus ein Gottesdienst für Liebende stattfindet? Sicher haben auch Sie jemanden, den Sie von ganzem Herzen lieben. Bringen Sie diese Person doch einfach mit und lassen Sie sich überraschen, was der Kirchenvorstand für Sie vorbereitet hat.

22. Dezember 2019

Kapelle Zoar

4. Advent · 18:00 Uhr

Lieder & Lichter

**„Mache dich auf
und werde Licht!“**

Weihnachtsliedersingen
bei Kerzenschein

Pfarrerin Hagemann und Team



Evangelische Kirchengemeinde
Heidesheim

www.ev-kirchengemeinde-heidesheim.de

evangelisch aus gutem Grund

